

Ausgabe:
Mittwoch 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
Stadtdeutsche Zeitung
bis die Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 18.

Umsatz in bis. Werte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Ausgabe:
18,900 Exemplare.

Abonnement:
Wiederholung 20 Rgt.
bei unentgeltlicher Ver-
fassung in's Haus.
Durch die Königl. Post
wiederholung 22 Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gekennzeichneten Blattes:
1 Rgt. Unter „Eingang“
faubt die Blätter
2 Rgt.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 15. Februar.

Der Telegraphen-Inspektor F. T. F. Hörsch zu Leipzig, der Telegraphenbureau-Borstand, Oberleutnant v. d. A. D. R. B. B. zum Edelstahl zu Dresden, der Bahnhofs-Inspektor August Wied zu Reichenberg und der Prediger an der Diaconissenanstalt Johann Carl Heinrich Fröhlich in Dresden haben das Ritterkreuz vom österr. Franz-Joseph Orden erhalten.

Dem Brauereipächter Carl Gottlieb Gärtnar in Zöblitz bei Königsbrück ist das Tragen der ihm für die Rettung eines im Gemeindeteiche von Oberlichtenau bei Pulsnitz verunglückt gewesenen Kindes ertheilten Lebensrettungs-Ritterkreuz vom österr. Franz-Joseph Orden erhalten.

Der Rittmeister von Sahr des 1. Reiter-Regiments ist zum Major, der Oberleutnant von Arnim des 3. Reiter-Regiments zum Rittmeister und der Leutnant Führer von Hönnig-D'Carroll desselben Regiments zum Oberleutnant ernannt, sowie dem Leutnant Clemens des 14. Inf.-Bataillons die nachgefürchtete Entlassung aus der Armee bewilligt, sowie dem Maurermeister Johann Christian Böhmig in Ottendorf in Anerkennung seiner Verdienste um die Rettung der in einem Brunnen in Ronau bei Großenhain Verunglückten das Ehrenkreuz vom Albrechtsorden verliehen worden.

Der Geschäftsbuchhaltung der Altenbrauerei zum Hessenkeller bei Dresden auf das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1865 bis 30. Sept. 1866 befindet das Gedehnen dieses solid und gut dirigirten Unternehmens. Gegen das Jahr vom 1. Oct. 1864 bis 30. Sept. 1865 ist die Fabrikation um 11,700, der Absatz um ca. 15,600 Eimer gestiegen. (Resultat: Fabrikation 67,800. — Verschröfung: 69,783 Eimer.) Das Betriebs-Capital hat sich durch reiche Abschreibungen und sparsame Vertheilung der Dividende von 11,900 Thlr. im Jahre 1861 auf nunmehr 90,000 Thlr. erhöht. Die Geschäftshälfte hat sich nur mit eigenem Gelde, lauft so viel immer möglich unmittelbar und gegen Haar und esfüllt wahrscheinlich im nächsten Geschäftsjahre den Reservefond der 50,000 Thaler. Sie hat nebenher aus den Betriebserträgnissen für ca. 13,000 Thaler Neubauten — Wasserkleitung, Mälzsternen, Compositoreiküme — hergestellt. Die Abschreibungen betragen 25,874 Thlr., incl. 1000 Thlr. für Außenstände. Dem Reservefond sind 75,752 Thlr. 21 Rgt. — Pf. zugezählt. Das Gewinn- und Verlustconto zeigt 75,752 Thlr. 27 Rgt. 1 Pf. Plus. Die Dividende ist auf 12 Prozent = 36,000 Thlr. festgestellt, welche, da das Cassencoito 64,920 Thlr. 16 Rgt. 7 Pf. anhaar und Lombardouhaustränen aufweist, am Schlusse des Geschäftsjahrs in Cassa waren und Ende März zur Auszahlung gelangen.

Wahlergebnisse. Im Gerichtsamtbezirk Nadeburg erhält Dr. Schwarze 1467, Dr. Schaffrath 546 Stimmen. — Bei der in Nadeburg und bosigem Amtsbezirk stattgefundenen Parlamentswahl hat Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze 1176 Stimmen erhalten; 56 Stimmen erhält Dr. Schaffrath. Angehörige 1900 Personen hatten zu wählen. — Wie „Glückauf“ meldet, hat bei der Wahl im Plauenschen Grunde in 10 Ortschaften des 1. Gerichtsamt Döhlen Abv. Dr. Schaffrath 1354, Oberforstrath v. Berg 64 und Auerwald 34 Stimmen erhalten. — Im Amtsbezirk Dippoldiswalde (incl. Stadt) sind nahe an 1900 Stimmen auf Rechtsanwalt Dr. Schaffrath und über 750 Stimmen auf Oberforstrath v. Berg gefallen. Auerwald hat gegen 100 Stimmen erhalten. — In Chemnitz stellt sich bis jetzt das Resultat der Parlamentswahl aus den 7 Städtebezirken und den 7 Bezirken des Gerichtsamts: Neustadt 6812, Weiß 1548, Hofstadt Friedrich 770, Pöhlitz 677. — Im XXI. Wahlkreis (Annaberg und Eisenberg-Städte und Gerichtsämter) erhält in 36 Ortschaften geh. Justizrat Herbig aus Dresden (Candidat der Conservativen) 4700, Stadtrath Staub aus Glauchau (Candidat der Liberalen) 2700; 25 Ortschaften sind noch zurück, welche aber das allgemeine Resultat kaum noch sehr anders werden.

Jemand, der bei der Wahl in Altstadt nicht der Majorität angehört hat, schreibt uns, daß er sich doch des Wahlergebnisses aus mehr als einem Grunde freut. Dasselbe siebt ein unwiderlegliches Zeugnis von der Besonntheit unsres Arbeiterstandes. Wer sich erinnert, daß den Arbeitern jahrlang vorbereitet worden ist, daß sich mit einem Schlag ihre Lage ändern würde, wenn sie in den Besitz des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts kämen, weil sie die Mehrheit im Staate bildeten und ihre Vertreter dann die Lage der menschlichen Gesellschaft von Grund auf nach Lassalle'schen Prinzipien verbessern würden, der wird jetzt die Überzeugung haben, daß diese losenden Stimmen nur wenig offene Ohren fanden; denn in der That war die Majorität unbestritten in den Händen des Arbeiterstandes. Die Mehrzahl derer, die an die Urne traten, zeigte eine schwielige Hand, als sie den Gettel hinzuschoben, sie kamen direkt von der Arbeit oder gingen direkt

dahin, der Werkstattstock herrschte vor, die Dienstmännerbluse, das Arbeitskleid. Da die Abstimmung geheim war, jeder Jeden ausschreiben konnte, ohne daß es ein anderer erfuhr, so ergibt daraus, daß es die freie Überlegung und Einsicht allein war, welche den Arbeiterstand vor den falschen Theorien, so glänzend sie ihm vorgemalt wurden, warnte.

Hessentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 13. Februar. Zwei Besuche hiesiger Einwohner, Christian Friedrich Hänsel's und August Friedrich Wolf's, um Intervention der Stadtverordneten beim Stadtrath, wurden nach § 115 der Städteordnung, welche dem Stadtverordnetenkollegium untersagt, Besuche von Privatpersonen entgegen zu nehmen, an den Stadtrath abgegeben. — Die Reclamation des Stadtrath. Berthel hinsichtlich seiner Wahl zur Armenversorgungsbühörde wegen der für ihn nicht passenden Sitzung dieser Deputation wird für ungültig erachtet und man wählt statt dessen Stadtrath. Behrbold in dieselbe. — Abv. Rüger erstattete sodann Bericht über den bei Gelegenheit der Verathung des Berichts über die Reorganisation des Volksschulwesens gestellten Antrag des Stadtrath. Käbel, den Stadtrath zu ersuchen, bei der Staatsregierung den Erlass eines Gesetzes zu beantragen, wegen Einführung einer allgemeinen Schulsteuer zur Erhaltung des gesamten Schulwesens, in welchem ein Minimum für den Unterricht festgesetzt würde. Die Deputation kann sich aus formellen Gründen nicht für den Antrag aussprechen und schlägt vor, den Antrag auf sich beruhen zu lassen, was vom Collegium einstimmig genehmigt wird. — Vom Oberbürgermeister Pötschauer ist die Anregung ausgegangen, wie im Jahre 1862 zur Ausstellung in London, so auch in diesem Jahre Gewerbetreibende durch Unterstützung in den Stand zu setzen, die Pariser Ausstellung besuchen zu können, behufs Vorberathung der Ausführung obet eine aus drei Stadtrathen und drei Stadtverordneten bestehende Deputation niederzusetzen. Der Berichterstatter Stadtrath. Zapfenzell ging zuvor auf die Londoner Ausstellung zurück. Er erwähnte, daß es damals sehr schwer gehalten habe, geeignete Persönlichkeiten zu finden, daß dann vier Gewerbetreibende mit einer Unterstützung von je 200 Thlr. gesendet worden seien. Diese seien dort gewesen, hätten einen Bericht über das Erlebte verlesen, aber noch sei dieser nicht eingegangen. Aber einen Erfolg hätte diese Sendung gehabt, die vier Herren hätten sich für die erfahrene Auszeichnung dankbar gezeigt und hätten erklärt, daß sie auch in fernerer Zeit als lokale Bürger der Residenz sich erweisen wollten. (Heiterkeit.) Auf Grund dieser Erfahrungen möge zur Prüfung der Angelegenheit eine gemeinschaftliche Deputation erwählt werden. Stadtrath. Käbel, Stadtrath. Wolfson, Gregor wollen den Antrag des Stadtrath. ganz ablehnen, währnd Stadtrath. Walther, Schüling, Schulz II., Dr. Wigand, Bannemann, Riz, Haniel den Vorschlag der Deputation befürworten. Einverständniß waren alle, daß die Einsendung von Gewerbetreibenden nur für diese und da noch in beschränkter Weise, aber nicht für die Allgemeinheit der Stadt Nutzen hätte, und daß es in jegiger Zeit wohl bedenklich falle, Kosten dafür aufzuwendern. Man sollte lieber einen Fonds gründen, um Handwerksfeste zu ermöglichen, sich in anderen Werkstätten einzufügen. Stadtrath. Knöbel spricht für Einsendung von Gewerbetreibenden und legt näher den für diese entstehenden Nutzen dar. Allerdings anders müsse man vorgehen wie 1862. Im Laufe der Debatte stellte Stadtrath. Käbel den Antrag, auf den Vorschlag des Stadtrath. nicht einzugehen, dafür aber den Stadtrath zu ersuchen, er möchte bei Vergebung von kommunalen Arbeiten, wosofar eine Concurrenz nicht ausgeschlossen werde, junge, wenn auch unbemittelte, aber talentvolle Gewerbetreibende berücksichtigen. Hiergegen erklärten sich Abv. Lehmann I. und Dr. Schaffrath, als gegen die Grundsätze verstörend, welche die Stadtverordneten bisher immer ausgesprochen hätten, nämlich Concurrenz bei kommunalen Arbeiten. Bei der Abstimmung erfolgte einstimmige Annahme des Deputationsantrags, hiermit war der erste Theil des Käbel'schen Antrags erledigt, der zweite wurde gegen 14 Stimmen abgelehnt. — Advocate Gruner erstattete Vortrag über den städtischen Haushaltplan. Referent rüttete die erste Mahnung an die Mitglieder des Collegiums, sorgfältig zu prüfen, ob alle aufgestellten Ausgaben unbedingt notwendig seien. Die Finanzlage der Stadt ertheile dies, und die Finanzdeputation ihrer Seite werde den Haushaltplan mit dem größten Ernst prüfen. Die Einnahmen seien bischmal mit 78,915 Thlr. höher angezögeln und die Ausgaben weisen einen Mehrbetrag von 79,271 Thlr. gegen das Vorjahr auf. Die Einnahmen erhöhen sich um 30,591 Thlr. Gewährung von Binsen des auf die Gasanstalten verwendeten Kapitals und durch 58,000 Thlr. wegen Erhöhung der städtischen Abgaben und andere kleinere Posten. Die Hauptposten der vermehrten Ausgaben befinden in 18,826 Thlr. Verzehrung der von der Stadt aufgenommenen 200,000 Thlr. bpr. Handdarlehen, 34,834 Thlr. für Straßenbauarbeiten, 9630 Thlr. für größeren Aufwand für die Schulen. Im Speziellen wurden Abg. 1 bis 11 in der Höhe

des Voranschlags genehmigt. Bei Abg. 2, Ertrag aus den Kommungrundstücken, beschreibt die Deputation die Höhe der veranschlagten Reparaturosten, welche fast 20 Prozent der Einnahme ausmachen, und empfiehlt dem Stadtrath eine Erhöhung. Sobann beharrt das Collegium beim früher gestellten Antrag der Riedefernung einer gewöhnlichen Deputation beabsichtiger Befreiung einer gewöhnlichen Grundstücke. Bei Abg. 11 wird der Gehalt des Marschallsschreibers nach dem Antrage des Stadtrath. erhöht. — Der öffentlichen Sitzung folgte noch eine geheime.

In diesen Tagen sind drei Personen als bei am 6. d. M. an der Wittwe Scharschmid aus Neumengen und ihrem Knecht Kunz aus Schönau bei deren Heimkehr vom Viehmarkt zu Plauen begangenen doppelten Raubmordes verdächtig zur Haft gebracht worden, wie man von zuverlässiger Seite hört; die eine soll eine Frau sein. Ein Mann davon soll bereits vor einigen Jahren in Weißigkron bei Treuen an der Familie Schreiter verübten Morde dringend verdächtig gewesen sein. Die jetzt vorliegenden Indizien dürften von gutem Erfolge sein.

Auf der Königsbrückstraße steht der Bau einer neuen Caserne bevor, die auf 1200 Mann berechnet sein soll.

In hiesigen Hofkreisen erwartet man zuverlässig im Laufe nächster Woche einen Besuch Sr. Maj. des Königs von Preußen. Auch soll für diesen Fall bereits ein Hofconcert angelegt sein.

Walot ist da! so stand es dieser Tage an allen Anschlagstafeln in Dresden zu lesen. Wer ist Walot? tönte die Frage, wer ist der Mann, der so kurz angehunden? — Ganz bald wußten es die Bewohner, als ein prachtvoller, mit drei Pferden bespannter Wagen durch die Straßen fuhr, wie ihn noch kein Dresdner gesehen. Es bildete eine Art Wohnung und Magazin, geschmückt mit Wappen verschiedener Nationen, Vasen und Preismedaillen in risiger Form. Der Name Walot und Comp. prangte mit goldener Schrift, man fühlte sich nach Paris oder New-York versetzt; der hausbekleidete Verstand murmelte etwas von Humbug, während industrielle Fortschrittmänner bei sich bachteten: immerhin! das ist der Geist der neuen Zeit. Was bietet Walot dar, was verkauft er. Er bringt uns eine kleine in Sheffield gefertigte Maschine zum Schleifen der Messer, Scheeren, Sensen und jeder Art Messerschmiedeware. Das Stück 1 Thaler. So mancher ungläubige Thomas schüttelte den Kopf. Wie bachten: Prüft alles und das Beste behaltet. Heraus mit dem Thaler! Wagen verliert, Wagen gewinnt! traten wir an die prächtige Kutsche und lauschten uns so eine kleine Maschine, die man bequem in die Tasche stecken kann. Wir probierten. Brüderlich! excellent! Alle stumpe Scheeren und Messer schnitten wie Gift, nachdem man die Klinge nur zehn bis 12 Mal hindurchgezogen. Hätte der Jude Shylock, welcher dem Kaufmann von Venetia ein Blud Fleisch aus dem Bein schneiden will, Walots Schleifmaschine gekannt, es wäre ihm sicher nicht auf den Thaler angelommen. Wenn einmal die Seele des Saturn stumps werden sollte und Freund Hain seine Lippe, er sände an Walot den rechten Mann. Kurz, die Sache ist probat, wie sich Jeder überzeugen kann, wenn er zu einem Anlauf der Maschine schreitet, die, wie die gedruckte Anweisung sagt, selbst Glas schneiden soll.

Das Monopol über den Alleinhandel mit Salz, den bisher unsere Regierung hatte und woraus d. m. Staat eine jährliche Einnahme von 450—500,000 Thalern zuging, wird aufgehoben — ob am 1. Juli d. J., wie Preußen vorschlägt, ist noch nicht ganz sicher — dafür aber das Salz dem freien Verkaufe überlassen, so daß jeder damit handeln und es jeder kaufen kann, wo er es am Billigsten bekommt. Dagegen wird, wie im ganzen norddeutschen Bunde, so auch in Sachsen eine Steuer von 2 Thlr. auf den Centner Salz gelegt werden, und man glaubt, daß dadurch der Staat eine Mehreinnahme von 50—100,000 Thalern gewinnen werde. Bisher kaufte unser Staat den Centner Salz von Preußen für 19½ Rgt. und verkaufte ihn für 2 Thlr. 20 Rgt., hatte also vom Centner ungefähr 1 Thlr. 25 Rgt., was aber noch die Anfuhr- und Betriebsosten abgingen. Es scheint bemerkbar, daß durch die Steuer von 2 Thlr. auf den Centner das Salz verzehrt werde, indeß hofft man, daß bei freier Concurrenz der Kaufmann das Salz verbilliger liefern können, als der Staat, zumal viele Transportosten bei dem unzähligen Hin- und Herschaffen wegfallen werden, zumal nach dem norddeutschen Bundesentwurf Salz mit unter diejenigen Gegenstände gehört, bei welchen auf eine allgemeine Erhöhung hingewirkt werden soll. Die Veräußerung des Monopols mit einer Steuer ist offenbar ein Fortschritt.

Die „R. B.“ berichtet: „Mit Sachsen ist ein sogenanntes vertrauliches Abkommen, auch geheimer Vertrag genannt, zu Stande gekommen. Sachsen nimmt die neue Kriegsverfassung des Bundes an und behält die Verwaltung seines besonderten Armeecorps. Man kann daraus schließen, daß Sach-

In ein Prinzipienstreit haben, auch den kommenden General, sowie die Festungscommandanten im Generalstaat mit dem Bundesfeldherrn ernennen kann. Die Dislocation und Verfolgung sowohl im Frieden, als im Kriege verbleibt dagegen Preußen, das darnach auch die Befugnis zu Befehlung bestimmter Plätze in Sachsen behalten wird, wenn auch die Besatzung Dresdens aus politischen Gründen und um einen Beweis des wieder hergestellten Vertrauens zu geben, in Friedenszeit dem König von Sachsen zugestanden werden ist. Ob es richtig, daß auch die Besetzung des Königreichs, wie es in diplomatischen Kreisen heißt, in gegebener Zeit Sachsen bewilligt werden, steht dahin. Dieser Punkt ist noch nicht hinlänglich konstatirt.

Aus der vorher erwähnten Bestimmung, daß Sachsen kein Armeecorps verwalte, folgt, daß es auch die Zahlungen für dasselbe, die Verpflegungen &c. selbst übernimmt. Aber es ist selbstverständlich, daß Sachsen zu den allgemeinen Bundesleistungen, auch den militärischen, wie die anderen Regierungen, mit Abzug jener Kosten, beiträgt. Für sein Armeecorps soll nur eine Vereinfachung des Zahlungsmodus hergestellt sein.

— W. Herrn in der letzten Zeit und mitgetheile Diebstähle zeigen, daß unsere Diebe außer auf Kelleräumen ihr Augenmerk auch auf Bodenkammern gerichtet haben, und anfangen, hier ebenfalls recht ordentlich auszuräumen. —

— Zur Feier des Stiftungsfestes der Kapelle des Dresdner Deputys findet heute (Freitag) Abend 7 Uhr in Brauns Hotel ein von dem ganzen Verein und seiner aus Mitgliedern des selben gebildeten Kapelle ausgeführtes Vocal- und Instrumental-Concert statt. Freunden des Männergesanges und der Musik (eines Dilettantenchors) steht ein interessanter Abend in Aussicht.

— Alea iacta est! Der Rubikon ist überschritten! Dem Unternehmen nach wird im 20. Wahlkreise der Spinnereibefürworter Herr Eli Gooss in Südböhmen bei Geyer vielleicht die Mehrzahl, wenigstens eine sehr hohe Zahl Stimmen erhalten haben. Sein Gegencandidat ist der Herr Amtshauptmann v. Einsiedel in Annaberg, ein tüchtiger, von Hoch und Niedrig ob seiner Pflichttreue, Loyalität und Freundlichkeit geschätzter Beamter.

— Im 10. Wahlkreise sind in 8 Städten und 26 Dörfern 4277 Stimmen auf Herrn Vizepräsident Dehnicke, Chören und 1981 auf Herrn Fabillant Niedammer in Riecklein gefallen. Aus 245 Dörfern ist das Resultat noch nicht bekannt.

— Seit gestern ist beim Lehrbataillon der preußische Lehrschritt in Weißfahl gekommen und der sächsische als Raum zu den Marschübungen wieder angenommen worden.

— Wie wir hören, ist der Befehl zur Anschaffung von Pfeilhauern für die sächsische Armee erlassen.

— In Sachsen sind bezüg der neuen Uniformierung der königlich sächsischen Armee bedeutende Lieferungen von dunkelblauem (unter Generalstabs-Blau) und russisch-grünem Tuch bestellt worden.

— In Bezug auf den in unserem Blatte geäußerten Wunsch, daß sich gelehrte Gärtnerei des sächsischen Auschneidens und Behandlens der Obstbäume in Privatgärten annehmen möchten, wollen wir nicht unterlassen darauf hinzuweisen, daß der Vorstand der Gartenbauschule des landwirtschaftlichen Kreisvereins, Gärtnert Mög im königlichen Menagerie-Garten zu Friedrichstadt-Dresden, den Auftrag hat, jährlich solche Arbeiten mit seinen Hörzlingen nach Wunsch von Gartenbesitzern, gegen vorchristmäßige Bezahlung, so weit wie irgend thunlich zu übernehmen.

— Heute ist der Tag, wo in die mausknappende Sülle und Einhaft eines Schauspielers Portemonnaies diejenige Rücksicht und Lebendigkeit kommen kann, welche den gefühlten Mut zu einer Pulvertonne über einem Feuerbeden erhebt und fähig ist, ein gebrochtes Haupt mit Weltgütelgedanken zu entzünden. Am zweiten Theater hat der Komiker, Herr Himmel, heute ein Benefiz; Himmel, der Träger des heitern Spotts, des frohen Lachens, der aus dem Herzen kommenden Freude. Heute ist der Tag, wo ihm das Schicksal in den dunkeln Corridoren und Sänterböden seines Lebens ein Gasflamme aufscheint, das sich aber weniger aus dem Geist der Steinlohe, als aus dem Geist des Theaterpublikums entwickelt. Möge dieser Geist ein recht lebendiger sein, damit „Eine leichte Person“ für den Benefizianten schwer ins Gewicht fällt. Gebt ihm an der Wahlurne eines vergnügten Abends Eure Stimme und — verlaßt Euch auf den Himmel; er wird's gut machen!

— Che die Zweite Kammer gestern ihre Tagesordnung erledigte, bildeten die Abgeordneten zahlreiche, teils feststehende Gruppen, welche die Vorgänge bei der Wahl zum Parlament in ihren Begirkten besprochen. Es wurden die Chancen der noch unentschieden gebliebenen Wahlen erörtert und den als sicher durchgesicherten Reichsräthen, z. B. den Herren Abg. Günther und Vizepräsident Dehnicke, Glück gewünscht. Die Sitzung selbst war eine lustige; die Kammer trat in dem Antrag über Vorlegung einer Concurrenzordnung von ihrer Ansicht zu Gunsten der ersten Kammer zurück und beschloß, eine Beschwerde des Stadtraths von Würzen auf sich beruhen zu lassen. Derselbe hatte beantragt, die Summe von 42 Thlr. 1 Rgr. 6 Pf., welche ihm für Verpflegung und Bezeichnung eines Geisteskranken gewahrsamen waren, auf die Staatskasse zu übernehmen. — Die erste Kammer hielt eine Abendsitzung, über die wir morgen berichten werden.

— In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. ist von unbekannten Dieben der Versuch gemacht worden, in ein auf der Wallstraße befindliches Agentur-Bureau einzudringen, ohne daß die dortigen Haushbewohner hieron irgend etwas wahrgekommen haben. Glücklicherweise ist es nur bei einem Versuch geblieben, da die von der Haustür zu diesem Geschäft führende Thüre der angewendeten Gewalt einen so entschiedenen Widerstand geleistet hat, daß die Diebe in bitterer Täuschung ohne Gewalt wieder haben abziehen müssen.

— Offizielle Gerichtssitzung am 14. Februar. Wegen Verleugnung zweier ausgezeichneten Diebstähle stehen heute Friedrich Bischoff aus Wollenstein und Carl Heinrich Fischer aus Pieschen auf der Anklagebank. Bischoff ist bereits 3 Mal bestraft, und zwar mehrere Male mit Arbeitshaus, während Fischer wegen Diebstahls eine Strafe von 8 Tagen Gefängnis erlitten hat. Bischoff macht den Eindruck eines ziemlich be-

schämten Menschen, nur auf ganz freie und einbringliche Fragen kann eine Antwort erlangt werden. Am 1. September 1866 wurden im Gaßhofe zum Heller aus einer Kammer mehrere Kleidungsstücke geholt, welche einen Wert von 25 Thlr. repräsentierten. Ungefähr 6 Wochen nachher fand ein anderer Diebstahl in denselben Räumen statt. Beim ersten Diebstahl war auch ein Rätsel mit Schleifzeug entwendet worden. Dieses Rätsel fand sich später bei einem im Oschatz wegen Bestimmungsmangel verhafteten Manne vor, welcher sich als Bischoff darstellte. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß er mit einem aus dem Heller dienenden Knecht den Diebstahl verabredet und begangen habe. Eines Sonntags habe er Fischer getroffen, es sei davon die Rede gewesen, daß er schon wegen Diebstahl im Arbeitshaus gesessen habe. Da habe Fischer zu ihm gesagt, im Gaßhofe zum Heller sei gute Gelegenheit. Bischoff ging sofort darauf ein, und es wurde beschlossen, folglich nächsten Tag den Diebstahl auszuführen. Bischoff will auch nach dem Heller gegangen sein, aber den Diebstahl wegen zu großer Frequenz unterlassen haben. Am darauffolgenden Sonnabend wurde aber der Diebstahl begangen, und zwar in den Abendstunden durch Einsteigen in die Parterre gelegene Kammer. Der obere Fensterschlüssel sei offen gewesen, und dann die unteren von ihm aufgewirkt worden. Fischer sei mit in die Kammer eingezogen und habe die Sachen aus der Stube herzugetragen, die er und Bischoff dann zusammengebracht habe. Die Sachen habe er verkauft, aber Fischer habe davon nichts bekommen, versprochen hätte er demselben allerdings etwas. Der zweite Diebstahl sei in den Nachmittagsstunden begangen worden, auch hier unter Verhüllung Fischers. Alle diese Betheiligung an den Diebstählen stellt Fischer entschieden in Abrede, er kennt Bischoff gar nicht. Auch die Confrontation, so lebhaft sie war, blieb ohne Erfolg. Grauwacke für Fischer war, daß er an beiden Tagen den Diebstähle, Unwohlsein vorfahrend, einige Zeit von der Arbeit weggezogen war, aber besonders, daß nach dem zweiten Diebstahl ein Zeittel in einer Pferdelipppe gefunden wurde, worauf stand, der Spitzname ist im Dorfe Rhänitz, der auf dem Heller gewauft hat, er ist erwacht worden, und daß dieser Zeittel Schriftzüge enthielt, welche nach dem Urtheile des Schriftverständigen von der Hand Fischers herührten. Einleitend wirkt die Anklage der Frau des Verleger, welche beide Mal vor dem Fenster der Kammer nur Fußpuren eines Mannes wahrgenommen hat. Die Anklage vertritt Herr Staatsanwalt Held, die Vertheidigung Herr Abg. Fränzel im Bezug auf Bischoff und Herr Abg. Richard Schanz im Bezug Fischers. Das Urteil lautete bei Bischoff auf 5 Jahr 3 Monate Buchhaus. Fischer wurde freigesprochen.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Gerichtsamt Tharandt Privatanklagsache d. b. Vogtgerichtsmeister Johann Carl Koch in Tharandt wider Amalie Bierig u. Gen. in Großopitz; 10 Uhr Privatanklagsache des Maurers Ferd. Louis Niemann wider Ernestine Marianne verehel. Niemann, geb. Steglich hier und Gen.; 11 Uhr wider den Handelsmann Friedrich Hofmann in Freiberg; 11 Uhr wider den Cigarrenmacher Johann Gottfried Gustav Hahnemann hier u. Gen. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert — Sonnabend, den 16. Februar Vormittags 9 Uhr wider Franziska Schneider aus Großopitz wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Gross; 11 Uhr wider den Cigarrenarbeiter Carl Moritz Theophilus Hofmann von hier wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Jungnickel. 12 Uhr wider den Tischlergeschellen Gotthard Louis Fröhlich aus Furtwangen wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Hensel.

— Tagesordnung der 40. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer, Freitag den 15. Februar Vormittags 11 Uhr: 1) Mündlicher Bericht der 2. Deputation, mehrere in der Radeberg-Camenzer Eisenbahnmangelegenheit nachträglich eingegangene Petitionen betr. 2) Desgl. der 3. Deputation über den Antrag mehrerer Sachwalter, die Aufhebung der Todesstrafe betr. 3) Vortrag über das Resultat des Vereinigungsversfahrens über den Antrag; eine Änderung von § 2 der Verordnung vom 24. Januar 1853 betr.

Lagesgeschichte.

Bremen. Berlin. Am nächsten Freitag steht „Klubberabend“ vor Gericht wegen eines Artikels in Nr. 54 vom 25. November 1866. Der Artikel ist überschrieben: „Contre-Vonl. Bildung einer neuen Commandii-Gesellschaft Jesu“ und ist gegen die Umtriebe der Jesuiten, namentlich in Preußen, gerichtet. Die Staatsanwaltschaft hat, wie wir hören, darin einen Vorwurf gegen § 135 des Strafgesetzbuchs gefunden, welcher lautet: „Wer öffentlich in Worten, Schriften oder anderen Darstellungen Gott lästert, oder eine der christlichen Kirchen, oder eine andere mit Corporationen im Staate bestehende Religionsgesellschaft, oder die Gegenstände ihrer Verehrung, ihre Lehren, Errichtungen oder Bräuche verspottet, oder in einer Weise darstellt, welche dieselbe dem Hass oder der Verachtung ausgesetzt u. s. w., wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft.“ Die Anklage erregt um so mehr Aufsehen, als der Artikel seiner Zeit unbeanstandet verbreitet, die betreffende Nummer auch nicht confisctiert worden ist.

Frankreich. Paris, 10. Februar. Ueber das gegenwärtige „schwarze Cabinet“, für das die unteren Postbeamten den Namen „Sous-patp“ erfunden haben, tauchen jetzt einige interessante Beiträge auf. Der ehemalige Kurfürst von Hessen gab manchmal seinem bestreiter den Auftrag, der Regierung Dinge zu sagen, die der schwache Minister-Resident plakatäßig dem französischen Staatssekretär zu wiederholen nicht wagen durfte. In solchen Fällen schrieb der Resident einen langen Bericht an das kaiserliche Ministerium, um auseinander zu setzen, warum er dies und das nicht fundgeben könnte. Diesen Bericht vertraute er der hiesigen Post an, sicher, daß dessen Inhalt zur Kenntnis der Regierung kommen würde, während sonst alle Mitteilungen nach Haute durch den österreichischen oder preußischen Gesandtschaftscourier &c. bis zu dem nächsten deutschen Postamt mitgenommen würden. Ebenso verfügt ist folgende Thatsache: Von den mit den Morgenjägern aus England eintreffenden Briefen wird mit der 9-Uhr-Aufgabe

der größte Theil verschickt. Die „nach ungezogene Söhnen zu schicken“ interessanten Briefe werden jedoch zurückgehalten und gemerkert. Das Haus Rothschild, welches die erste Post aus der Rue J. J. Rousseau abholen läßt, erwartet vor etwa anderthalb Jahren ein wichtiges Schreiben seiner Londoner Freunde, welche den Abgang telegraphisch hierher gewußt hatte. Die Briefe wurden gebaut, jener fehlte. Sofort wurde einer der Secrétaire des alten Herrn zum Generalpostdirektor gesandt mit dem Auftrage, den Brief gesetzmäßig zu fordern. Herr Bandal meinte, der Brief sei nicht angelangt. Das Telegramm wurde vorgezeigt. Der Brief müsse unterwegs liegen geblieben sein. Der Secrétaire erklärte, Baron James Rothschild würde augenblicklich der englischen Regierung telegraphieren und Nachforschung halten lassen. Das wirkte: Herr Bandal ging hinaus und brachte den Brief.

Briefkasten.

— „Vaterlandsfreunde“ — Amerikan? Fürth und Hoff? Die schriftliche Ausführung ohne feste Grundlage und nur auf Vermuthungen hin, würde zu nichts dienen. Hier sind vor allen Dingen die Bedingungen ins Auge zu lassen. Gleich wie eine beschrankte, eine halbe Freiheit keine ganze und somit ein Reichtum ist, so auch die Freiheit und das Bestehen eines Staates, der gegenüberliegenden Machtverhältnissen nahe daran ist, ein Schattenspiel zu werden. Nicht wie je treffen hier die Worte, welche der Wachtmüller in Wallenstein's Lager sagt:

„Sum Exempel, da had' mit Güter
Von den jüng' Dingern, die ich hab'
Hier an der Rechten den kleinen ab;
Habt Ihr mir den Jinger was genommen?
Nein, mein Sudel, ich bin um die Hand geloumt,
's is nur ein Stumpf und nichts mehr wert.“

— Abonnent A. W. J. hier. — Wohlgefallenes — Kleiner Geister Selbstgefühl &c. &c. Hier liebt ja Wohlgefallen, nur nicht mit der Bitterkeit, die Ihre Zeilen durchdringt. Am besten ist's, wir lassen alle Sachelei bei Seite und nehmen ein Beispiel aus alter Zeit. Sieben Weiße Griechenlands verweigerten die Annahme des goldenen Dreieckes, welches den Weisen bestimmt war, und wehrten ihn, im Tempel des Apoll, dem Dienste der Spille. — In unserer aufgeläuteten Zeiten ist dies freilich anders, da hält sich jeder für einen Weißen, der einmal in einer Volksversammlung ein paar Worte gespielt.

— 3000 + + . „Bon einem Verräther friß kein Rabe.“ — Warum denn nicht? Er soll ihm nur ein Stückchen Schweinebraten hinhalten, der Rabe hüpft zu und verwendet wohl gar noch die Knochen.

— Stadtpostbrief, worin sich ein Anonymus über das „wir“ beim Reconcilie ärgert; in allen Dresdner Blättern reden die Kreisler das mit heraus. — Was ist denn da Höchst daran? Es ist ja kein pluralis majoritatis, wie das hebräische Elohim, sondern einer der Bescheidenheit, wie ihn die Kreisler haben, aber keins von beiden, man braucht es zur Abwechslung mit dem ewigen ich und wieder ich.

— Bei Leifer der Nachrichten aus Bischoppis wünschen zu wissen, woher der Name „Kürscher“ kommt. Gute Bismarck, welche sie um Aufklärung erucht, hätten dagestanden, wie ein Ruff.

— Der Name Kürscher ist jährlig für Kürscher entstanden und soll von dem polnischen Worte Kirela, der Pelzrock abstammen.

— P. B. hier erlaubt sich im Namen meines Patrioten die Bemerkung, daß „August der Starke“ auf dem Monument in der Neustadt noch immer das Schwert an seiner linken entbehre, welches vor Jahresfrist abgefallen und doch von einem rothen Dienstmännchen abgehoben worden sei. Gadul, wo steht da? — Wissen wir nicht? Jedenfalls ist das Schwert in den Tagen, wo jeder Dresden Bürger auf preußischen Befehl seine Waffen abliefern mußte, mit in das Bruehaus gekommen und vergraben worden, dort wieder abzuholen.

— Stadtpostbrief mit den Worten: „Haupthache ist, daß der Wahlkandidat im Parlament imponirt“. — Wodurch soll er impo-niren? Durch einen dicken Bauch oder eine hohe Pubertät? „Auf den Geist kommt es an!“ sagt eine Figur von Shakespeare.

— G. und A. in R. bei Werdau. Die am 21. Januar eingesandten 5 Thaler zum Beitreten der Drillinge sind richtig abgegeben worden.

— Stadtpostbrief folgenden Inhalts: „Ist es nicht ungerecht, daß seit einiger Zeit in Dresden die Trophäe von einzelnen Soldaten mit voller Ausstattung betreten werden? Abzehren von dem oft schmalen Trottoir, schwiebt man bei der geringsten Bewegung in die Spalten?“

— Clara K. hier, eine starke Leserin von Novellen, wünscht, daß eine ähnliche Zeilage wie Sonntags, auch noch zur Mittwoch ausgetragen werde. — Ein neuer Bunsch; am Ende auch noch ein Baar gefüllte Plattenlädchen. Gundi der Brite: bis wieder zum Sonntag verpetzt man die Hälfte des Gelebens. — Schaffen Sie, liebes Mädchen, sich das Buch an, welches den Titel führt: „Die Kunst, das Gedächtnis zu stärken“, es kostet 10 Kreuzerchen.

— Eduard S. hier. „Weltberühmte Bereitwilligkeit“, wie Sie schreiben, bestimmt uns trotz überhäufter Arbeit, Ihnen Autoren posten restante zu geben, Ihnen die Form eines Sonetts klar zu veranlaßlichen. Dennoch wieder statt 14 Seiten die früheren 16. Wir wollen fortan lieber einem Hammel das Apportion lehren, als Ihnen die unumgänglich nötige Form dieses Dichtungsorts.

— 21 Briefe vom 5. bis 13. d. M. Warteballen, — Neue Schreibweise, — Aus an Sachsen Mitbürger, — Gundemaul für die Norddeutsche Bund & sind dem Papierkorb versallen.

— Robert L. Brief mit fünf Gedichten. — Der kleine Kapellmeister Müller sage einmal: „Wenn Abraham keinen Generalstab versteht, so mag ich nicht in seinen Schoß kommen!“ — Sie scheinen dies, mit Vericht auf Abrahams Schoß, auf die Poetie anzuwenden, denn Sie schreiben uns: „Ich mag nicht leben, wenn ich nicht finnen und nicht dichten soll.“ Dies lag Götzes Laßo auch und segt hinzu: „Werbiere Du dem Seelenwurm zu spinnen.“

— Wenn er sich schon dem Tode näher spinnt, Das tölkische Gemelb entwidet er.

Das Gemelb, was Sie uns aus Ihrem sozialen Manufacturstaaten-Lager gesendet, ist freilich kein tölkisches; hat reineren Sinn und Nutzen. Ein Verleger dazu wird sich schwierlich finden.

— Abonnent W. sieht Haussassen in Freiberg erzählt uns, seiner Zeit in unserem Hause zu bewerben, wenn der böse Schuh aus Berlin in Dresden ankommt. — Bis jetzt nichts verlaubar. Nach Tagen, wie die verlorenen, ist es an der Zeit, daß erst die Böller zu sich kommen.

— Hermann D. in B. zu spät. — Uebrigens ist der 24. Februar, wo das Parlament eröffnet wird, ein ominöser Tag, denn „Der vierundzwanzige Februar“ ist der Titel der beladenen Schauer- und Schicksalstragödie von Jakobias Werner, welche dem Dichter Müller die Veranlassung zur „Schuld“ gab.

— Abonnent W. — in B. Jedenfalls ein Freibuum. Bei dem großen Sturm vor einigen Tagen ist nur ein Goldberghaus an der Schanze Nr. 3 unweit Böddin nebst der Schlußwache umgerissen worden, und kein Haus in der Nähe des Bahnhofs kann in derselben Gegend einem Hause im Sturmwind nicht so leicht passieren, wie sie dagegen zu sehen mit Hypotheken belastet sind.

Die Redaktion.

— Buchdruckerei von Neumann & Pässler, Neustadt am Markt 10, empfiehlt sich durch prompte und billige Bedienung.

Bei der U. bet. Ent. bloß durch dem Rom. „Wieder“ aufzutauen.

allerdings bekannte S. vor dem einen b. rühmten P. feins und Hoff und dabei ist, eben nur

Für ein F. Mat. wird zu achtbaren S. Befinden. Befehling. Mäh. C. und Straße 1

4 bis solide Hypo. Verlusten, werden, e papierte werden angenommen unter M. Expedition legen.

Für K. Zu einer Einwohner der Sächs. und Elsens. Photothographie nebst Zubehör pachten. N. der Dresden

Gut. In der R. Gut mit 46 vielen Rüs- Bergs- und aus Stande, 8— Nächstes Dre

Gut. Ein solch gten, in gefund weiches 600 Th. ist mezzugsgeschalltaußen. Eine g. bis 2500 Th. Ab. beliebt in S. in der Expe

Gut Pferde schwerer verlaufen Schen

D. und jenen Standes, bemittelt sind u. bekräftigen wünschensicherung strengsten Partien nachgewiesen. Eindes dieses sen unter M. o. Exp. d. Bl. zu überzulegen

Baustell. Von einer, ob gefunder und ablegenen, von den berühmten Besitzern Baustellen von mit gutgebildeten Preisen von 40 Ngr. pro □ Einheiten abgetreten in der Exp. d. Bl.

Bock!

Ja, Bock wird manches Geduld genannt, woch man bei der Untersuchung kaum die Eigenschaften einer Ziege findet! Entweder dieses, nach Syrup schmeckendes, oder dünnes, bloß durch künstliche Mittel herausgehend gemachttes Geißf, was dem Namen nur Unrecht macht! — Nach dem Grundsatz: „Vielheit Fleisch und das Beste — trinkt!“ habe ich seit alle austauenden Böde versucht; ganz unbekannt war mir aber noch

Löbauer Bock,

allerdings auch ein ganz neugeborenes Kind, da die rühmlich bekannte Löbauer Comun-Brauerei damit zum ersten Male vor dem Publikum debütiert. Soviel kann ich aber sagen: einen bessern Trank habe ich selbst unter den berühmten Löden in München nicht gefunden, reines Hopfen- und Malzgetränk, was den Fabrikaten von Johann Hoff und Conraten die Spitze bieten kann. Der einzige Fehler dabei ist, daß es nicht lange aushalten wird, weil eben nur ein Versuch gebraut worden ist. Wer also etwas

Für ein hiesiges größeres Materialwarengeschäft wird zu Ostern ein Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen, nach Besinden ohne Lehrgeld, als Lehrling gesucht.

Näheres durch Herrn G. Anders, Wilsdruffer Straße Nr. 47.

4 bis 5000 Thlr.

solide Hypothek, soll mit einigen Verlusten, liegenhaar Gasse cedirt werden, 4% sächsische Staatspapiere werden dabei für voll mit angenommen, Adressen bitten man unter M. P. 5000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Photographen

In einer Stadt von circa 3000 Einwohnern, schöne Umgebung in der Sächs. Schweiz an der Elbe und Eisenbahn gelegen, steht ein Photographicischer Salon m. Apparat nebst Zubehör von jezt an zu verpachten. Näheres in der Exped. der Dresdner Nachrichten.

Guts-Verkauf.

In der Nähe von Dresden ist ein Gut mit 46 Ad. 274 Hektar mit vielen Obst- und Obsthäumen, Berg- und auszugsfrei, alles im besten Stande, 8—10,000 Thl. Anzahlung. Näheres Dresden, Webergasse 18, L. T. Golbs.

Für Tischlerlehrling wird gesucht Annenstraße Nr. 6.

Haus-Verkauf.

Ein solid gebautes Haus mit Garten, in gehender Lage von Antonstadt, welches 600 Thlr. sichere Rente bringt, ist wegzugshaber sofort billig zu verkaufen. Eine gute Hypothek von 2000 bis 2500 Thlr. genügt als Zahlung. Adressen man unter M. P. Nr. 5 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für Pferd, brauner Wallach, schwerer Bieker, steht billig zu verkaufen Scheffelpasse Nr. 2.

Damen und Herren

jeden Standes, welche nicht ganz unbedingt sind und sich glücklich zu verheirathen wünschen, können gegen Sicherung strengster Discretion sehr gute Partien nachgewiesen werden u. bitten Einsender dieses vertraulich voll Adressen unter M. G. Nr. 77 in der Exped. d. Bl. bis zum 20. Februar niederzulegen.

Baustellen-Verkauf.

Von einer, ohnweit Dresden in sehr gehender und angbaarer Gegend gelegenen, von den Befestigungen nicht berührten Festung, soll eine Anzahl Baustellen von verschiedener Höhe, mit gutgedüngtem Feldboden, zu den Preisen von 4 Thlr. und 4 Thlr. 20 Ngr. pro Hektare im Ganzen od. Einzelnen abgetreten werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

billig

Scheffelpasse

billig

Fontaniere

billig

Scheffelpasse

billig

Ein guter Schneidemüller

wird zum Antritt in der Schmelzmühle

billig

Delicatessen gehen will, bemühe sich in Seiten: Jägerhof 1; Löbauer Viertunnel! Ein alter Kerner.

Die conc. Dresdner Leih-Aufhalt.

Expedition: 46, I. Villa, Straße 46, I. hort Geld in jeder Betragshöhe unter Discretion auf! Waaren, Wertpapiere, Gold, Silber, Edelsteine, gute Weine. Wetten. Garderobe. Reubles zu

An die Freunde der Naturheilkunde.

Unre Petition an die hohe Staatsregierung zu Gunsten der freien Ausübung der Naturheilkunde liegt zur Unterzeichnung aus:

Marienstraße in der Expedition der Dresdner Nachrichten Freiberger Platz 21c bei den Herren Titel u. Gündel Seestraße (Ecke der Breitenstraße) bei Herrn Krause May, Ostraallee 12, 1. Etage bei Herrn G. A. Krämer (Firma Krämer u. Bach),

Schloßstraße 26 in der Gehlschen Buchhandlung.

Frauenstraße 9 bei Herrn C. H. Neumann u. Comp.; Landhausstraße (Britisch-Hotel) bei Herrn Grunpold und Wechner,

Neustadt Hauptstraße 28 bei Herrn Methe u. Comp.

Der hydro-diätetische Verein.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt, Spreetal 8—10 II. B., 3—4 II. R. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Immendorfstraße 29, part.

Der Prospekt der diätetischen (Schroth'schen) Klinik ist gratis zu haben bei den Herren Bartels, Webergasse 31, Boening, Gr. Brüdergasse 4, Große, Reitbahnstraße 21 und Müller, Nordstraße 17.

Alberts - Bad.

Bade- u. Trinkanstalt, Dresden, Ostsee 38. Wannen-, Bouche- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Dampfbäder für Herren Sonn., Mont., Mittw. u. Freit. v. 8—8 II.

für Damen Dienstag u. Donnerst. Jr. 8—1 II. Sonnab. v. Jr. 7—10 II.

Ein wahrer

Bölls - Gesundheits- Brauntwein

a Flasche 5 Ngr., in Gebinden billiger ist unstrittig der von Prof. Dr. Böck in Leipzig empfohlene Robert Freygang'sche Eisen-Brauntwein.

Dieselben führt in Dresden: Friedrich Wollmann, Hauptstraße Nr. 22. Julius Garbe, Bautznerstr. Fedor Schoppe, Körnerstraße.

Café

Magdeburger Eaux-de-vie, Weinsäure à Pf. 10 Pf., neue Hamb. Brüllinge à Pf. 15 Pf.

große Fettheringe, Küstenheringe a Schok 15 Ngr., Fettheringe zum marinieren à 7 Pf., do. à Sch. 1 1/2 Th. à Tonne 14 1/2 Th. empfiehlt Wiederverkäufern

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12 zum Adler.

Cafée

a Pf. 7 1/2 Ngr. rein und kräftig schmeckend, sowie eine große Auswahl besserer Sorten zu solide Preisen empfiehlt gezeigt Beachtung.

Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

ff. Bischoffwein

a Flasche 8 Ngr. von 1/4 Flasche an billiger.

Alter Rum à Flasche 6 1/2 Ngr. Cognac Rum à Pf. 7 1/2 Ngr. Alter Jam-Rum à 12 1/2, 15, 17 1/2, 20 Ngr.

Alter Arrack de Goa à 8 u. 18 Ngr. Alter Cognac à 12 u. 25 Ngr. Einfache liqueur à R. 3 1/2 Ngr. bei Albert Herrmann, große Brüdergasse 12 zum Adler.

!! Rebhühner !!

eine große Partie verläufe billig heute und morgen

an der Kreuzkirche.

900 Thlr. werden auf ein Landgrundstück mit Schmiedewerkstatt gegen erste Hypothek zu leihen gefügt. Darlehen werden gebeten, ihre Wresse unter A. L. 70. poste restante Dresden niederzulegen.

Eine flotte Bäckerei mit Mehlaffärnition ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen durch A. Lehner & Co. Landhausstraße 20. I.

Palmenzweige, Hängepalmenzweige, Bouquets, Kränze schön und billig. Papiermühlenasse 81

Palmzweige, Hängepalmzweige, Bouquets, Kränze schön und billig. Charakterstraße 41

C. Kratzsch, Gardnerobekäberei, Druckerei & Waischerei. Comptoir: Radegasse 29

Geld auf alle Wänder sofort: Barholomäi-straße Nr. 6 parterre rechts (von der Rosenaasse herein)

Geld auf Pfändner und Weizen Gabenasse 29, 5;

I. Uhr. 4 Uhr. **Das Restaurant** II. Uhr. 7½ Uhr.
Das Lokalhaus.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Nachmittags-Concert

ohne Tabakrauch
von Herrn Musikkirector Gustav Franke mit der vormaligen
Laade'schen Capelle.

I. Uhr. Nachmittags-Concert-Programm. Entrée 2½ Rgr.
Bellona-Marsch v. Hobede. "Die Kästleinerin", Quadrille v. J. Strauss.
Ouverture zu "Prometheus" v. L. van Beethoven zu "Der Hünlehr" aus der
Beethoven. "Prem'e" v. Mendelssohn-Bartholdy.
"Soldaten-Ländle", Walzer v. A. Lanner. "Mazurka" Walzer v. Brummer.
Liedert u. dem "Wasserträger" v. Schubert. Polka-Chor und Lied aus "Zauberhütte" v.
Ouverture zur "Hellenküche" v. Reisinger. R. Wagner.
"Empathie-Ländle", Walzer v. A. Gangl. "Ein Abend auf der Mühlberggrotte".
"Abchied von den Bergen", Walzer v. A. Gangl. "Lieb ohne Wolla" v. Voigt (mit Esther-Solo).
"Worte" v. Junge (Violin-Solo).

Morgen: Grosses Sinfonie-Concert. Anfang 6 Uhr.

Grosses Abend-Concert

von der Capelle des Königl. Preuß. 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin
Elisabeth, unter Direction ihres Capellmeisters Herrn G. Löwenthal.

Orchester 40 Mann.

II. Uhr. Abend-Concert-Programm. Entrée 5 Rgr.
Die Wacht am Rhein, Marsch v. Herrn Andante cantabile aus der Juwel-Sin-
fonie v. W. A. Mozart.
Ouverture zur Op. Romantische Capouletti v. Götzburg. Polka-Mazurka v. Streicher.
Walzer-Arie für Trompete v. Benzano, vor-
getr. v. Herrn Bauer.
Die Weißgerige, Polka v. Hudel.
Ouverture La Gazza Ladra v. Rossini.
Wiener Volkslieder, Walzer v. Hudel.
Täglich Concert.

3. G. Marschner.

Anfang 7 Uhr. **Oberer Saal.** Entrée 5 Rgr.

Sing-Spiel-Concert

v. Herrn Director Fr. Wohlbrücke (jährlich Mitglied des Königl.

Sächs. Hoftheaters) mit seinen Mitgliedern.

Zur Aufführung kommt u. a.: Ein Handelsjude. Ein immer weiter-
greifender Fehlmeister aus Rossau. William und Niele. Der goldene Hoch-
zeitsmorgen. Ein Neufallenbändler. Nueste Schnadahüpfeln.

Heute Freitag im Bazar-Tunnel

große humoristische Gesang-Soirée,

aufgeführt von einem guten Männer-Quartett nebst Komiker.
Zum Vortrag kommen die ausgefeiltesten Quartetten, Duette, Solis und
neuesten Couplets. Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Für Bierhalter- u.
Produzenten.

habe ich Häuser in guter Lage, worin herartige Ge-
schäfte seit vielen Jahren mit grettem Erfolge betrieben
werden, für den Preis von 2800, 4200, 7000, 7500
u. 8000 Thlr. mit 800 bis 2500
Anzahlung zu verkaufen.

E. M. Kaiser
gr. Brüdergasse 18.

Oscar Renner,
Marienstr. 22, Ecke der Margarethengasse,
empfiehlt vorzügliches
Bock-Bier
vom Feldschlösschen.

Wiederholten dringenden Auforderungen zufolge gebe hiermit ergebenst
an, daß ich von mir verbesserte

Messerschärfer
nach Walkotschem System bereits seit einigen Jahren das Stück für
22½ Rgr.

verkaufe und zu etwa gewünschten Erklärungen füre gern bereit bin.

H. Levy,
Messer- und Messerschmiede, 5 Altmarkt 3.

Cauzler's patentirten Leder-Cement,
um Schuhwerk vollkommen wasserfest zu machen und die Dauerhaftigkeit
dieselben zu verdoppeln, empfiehlt in Fälschen & 4 und 6 Rgr. das Haupt-
Depot von

Bruno Muth,

Seestraße 20 erste Etage, Ecke der Bahngasse,
 sowie **Weigel & Zeeb**, Marienstraße, **Franz Schaal**,
 Kämmstraße, G. A. Sieber, Kämmstraße.

Die grösste Auswahl seiner Räse:
Zahnzasse Nr. 3.

Cholera-Männchen (neues Unterabdungs-System), auch
Patronen dazu allein, und Wunder-Cigarren-
Spitzen billigst bei

H. Blumenstengel, Galeriestraße 17, vom
Altmarkt herein linke Seite.

worauf eingearbeitet zu werden.

Wenn möglich morgen Sonnabend
den 16. Februar

VIII. Productionsabend
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Concert-Meisters Ferdinand
David aus Leipzig!
Programm und alles Nähere in den morgenden Blättern.

Gesellschaft für angewandte Pflanzenkunde.

Sitzung, Sonnabend den 16. Febr., um 6 Uhr, im Gasthause zu Loschwitz.
Verlosung der aus dem vorjährigen Cassenbestande beschafften
Pflanzen, Samenreien und Gartengerätschaften. Für nichtanwesende
Mitglieder wird in Stellvertretung gelost.

H. a. Neumann, d. z. Vorst.

Vorläufige Anzeige. Mittwoch den 20. Februar

Extra-Concert im Gasthof zu Döhlen,
gegeben vom Freiherrlich von Burgl'schen Bergmusikor.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2½ Rgr.

Nach dem Concert **Ballmusik**, wozu ergebnst einladet
F. Michael.

Feldschlößchen-Bockbier

von vorzüglicher Güte verpackt von heute an
Robert Pfeifer, am Radeckplatz 2.

Physikats-Zeugniss

über den

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

Der mit zur Prüfung und Untersuchung übergebene G. A. W.
Mayer'sche Brust-Syrup besteht nur aus schleimführenden, vegeta-
bilischen, in Wasser gelösten Substanzen.

Sämtlichen Bestandteilen wohl eine beruhigende, den Reiz der
Schleimhäute mildernende Eigenschaft bei und ist daher in jedem Lebensalter
gegen latenterliche Beschwerden zweckmäßig zu verwenden.

Breslau, 1865.

Dr. C. W. Klose,
Königl. Kreisphysicus und Sanitätsrat,
Ritter des rothen Adler-Ordens x.

Bäckerel-

Vorkauf.

Ein massives Bockbaur
mit massiven Seitengebäu-
den, Scheune, Stallung, di-
rekt an einem Hauptbahnhof-
punkt des Bahnhofs, in einem
großen Kirchdorfe in der Nähe
bei Dresden gelegen, soll für den
Käufer wegen Abwesenheit des
Besitzers mit sehr vorteilhaft-
en Bedingungen übergeben wer-
den. Areal ca. 4 Eich. mit incl.
drei Baulassen am Bahnhof.

Kaufpreis 4800 Thlr. An-
zahlung 1500 Thlr. Näh-
porto frei durch Friedr. Alb.
Röthig, Dresden.

Wettinstraße 17, 3. Et.

Grundstück-Verkauf.

Ein massives Grundstück
in Dresden, mit Wohn- und Sei-
tengebäuden, gr. Hofraum,
Gut zu verkaufen, einer Tisch-
lerwerkstatt, wo 14 Arbeit-
kräfte stehen, soll sofort famili-
ären Verhältnissen übergeben, für den Kauf-
preis v. 5300 Thlr. mit 2000 Thlr.
Anzahlung übergeben werden. Näh-
porto frei durch Friedr. Albert
Röthig, Dresden, Wettinstraße.

Nr. 17, 3. Etage.

Restaurations- Grundstück-Verkauf.

Ein Grundstück in Dresden
in einer schönen Straße gelegen,
welches Grundstück außerdem mit
einer Hauptbaustelle einer Eck-
fronte, soll unter annehmbaren Be-
dingungen verkaufen. Kaufpreis
7000 Thlr. Näh durch Friedr.
Albert Röthig, Dresden, Wettinstraße.

Nr. 17, 3. Etage.

Als Haushälterin

sucht eine gebildete Dame, (Beamten-
frau) 29 J., praktisch und gewandt,
bisher bei einem Witwer mit Kinder-
ern in Stellung, eine ähnliche, oder auch
bei einem einzelnen Herrn. Offerten

bittet man in der Exp. d. Bl. nieder-

zu legen unter F. F. 28.

Pflege an edle Menschen-

freunde, welche gekonnt sein

sollten, einen rechtlichen Geschäftsmann

20 Thlr. auf 3 Monate zu borgen,

würden geben, ihre Adr. M. G. 20.

in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Guts-Berlin.

Ein Landgut mit guten Gebäuden;
bei Dresden gelegen, an der Eisen-
bahn eines Bahnhofspunkts, mit einem
Areal von 48 Hektar Feld und
Wiesen, soll unter annehmbaren Be-
dingungen, mit einem Viehbestand von
8 Stück Rindvieh, 2 Pferde, Schweine
u. s. w., mit einem vollständigen
Inventar verkaufen werden. Kaufpreis
11,000 Thlr. mit 3500 Thlr. An-
zahlung. Nähporto frei durch
Friedr. Alb. Röthig,
Dresden, Wettinstraße 17, 3. Et.

Ein großer schwarzer, zum Juge
und an die Ketze passender
Hund, ist zu verkaufen. Potti-
schappel 3 c.

In einer der höheren Mittelstädt
Sachsen, ist wegen vorgerücktem
Alter des Besitzers, ein Haus mit
Sellen- und Hintergebäude aus freier
Hand sofort zu verkaufen. Dasselbe
befindet sich in frequentester Stadt-
lage, besitzt 10 vermietbare Stuben,
Stallung für 8 bis 10 Pferde, sowie
einen kleinen Garten, und ist für je-
des Geschäft, sowohl seiner Raumlich-
keit als guten Lage wegen, vorzüglich
zu empfehlen. Preis 6500 Thlr.
Anzahlung 3000 Thlr.

Offerten unter R. D. 10.

poste rest. Grossenhain.

Zu verkaufen

ist ein leicht fahrender Korb : Leis-
ter : Wagen mit Pferd und
Geschirr. Beschafft. Schrammühle.

100 Thlr. werden auf ca. 6
Monate bei guter Sicherheit
gegen mäßige Risiken zu leihen ge-
zogen. Offerten unter N. N. 5.

Ein Dame in den Dreißiger Jah-
ren, die neben angenehmem Aus-
sehen u. gutem Charakter höhere Bild-
ung u. etwas Vermögen besitzt, wünscht
sich einem Herrn gebildeten Standes
anzuschließen. Ab. unter
S. V. 21.

erhält man in der Exp. d. Bl.

Ein Sohn reicher Eltern wünscht
in einem Hotel oder gehoben
Restauracion als Kellner-
lehrling zum 1. April a. c. plazt
zu werden. Näh Scheffelgasse 33. 2.

Untere Vorwerkstraße 10.
Heute

Karpfenschmaus.

Es hat ergebenst ein. Verbrennt.

A 18 Lehrlinge suche ich einen
Menschen, der gute Schulkennt-
nisse sich erwerben, womöglich ein
Realinstitut besucht, zum Eintritt
Oster a. c. — Wohnung, Kost und
liebvolle Aufnahme in meiner Fa-
milie.

Aloys Beer,
Dresden, Ostra-Ulee 15.
Cigarren-, Rauch- und
Schouptatabak-Fabrik.

Pension.

Ein Schüler, welcher eine der hiesigen
Hochschulen besucht, findet
unter billigen Bedingungen und
gewissenhafter Aufsicht u. Pflege, bei
einem Pfarrerswitwe, deren Sohn
Kreuzjäger ist, Kost u. Logis. Näh.
Pöllergasse 15 II.

Zu vermieten

ist die dritte Etage mit Garderoben
und Distan zu beziehen. Christian-
straße Nr. 14.

Frettchen

ein Paar, gut brüsst, billig zu ver-
kaufen gr. Biegelgasse 15 part.

Herrenkleider werden schnell u. gut
gewaschen, von Flecken gereinigt
und repariert am See 10, 3. G. Vogel.
Näh sind dabei stets 6 Paar neue
Hosen billig zu verkaufen

10,000 Thaler erste Rente
auf ein Haus in Altstadt mit 3156
Steuerinh. Ab. R. E. Exp. d. Bl.

Hierzu eine ländliche Beilage bei
Bachischen Buchhandl. in Dresden.

Sammlungen u. Privatbesitz-
ungen in der Beilage.

Da

leihen
die Pläne
und sind

Batt. B
Geflügel

machen, b
Beaum

Unter
doch läufig
diejenigen
Hausen
Burgs
schweden

der Jahre
Nebel, ge-
Klein tra-
neu erfu-
Begierde
seine un-
ausgezeich-
neutes,
gab. Die
hoch'sche
Vorwurfs
in Niede
mittel C
gewiss nur

R. Q.

Gul. Bl.

2. M.

Geb. Sc

Ausve

sen bis Dp

Gewer

einge-
lung abge-
de

Al

feiner

Verfa

Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Um eine günstige Gelegenheit zu bieten, bei außergewöhnlich hohem Wasserstande die Elbe befahren zu können, wird Sonntag den 17. d. M. ein Extra-dampfschiff von hier nach 1 Uhr bis Pirna und von da nach 4 Uhr nach Dresden zurückfahren. Das quest. Schiff landet an allen Stationen und sind die Kojüten geheizt.

(Regelmäßig tägliche Fahrten siehe im Tagebuche dieses Blattes.)

Dresden, den 14. Februar 1867.

Die Direction.
Rippolb.

Braun's Hotel.

Montag, den 18. Februar 1867

findet in den schön decorirten Sälen und 16 davon stehenden Zimmern der ersten Etage
ein grosser öffentlicher

Masken-Ball

Platz. Billets für Herren à 15 und für Damen à 10 Ngr. sind zu haben bei Herrn Kaufmann Ruckschwerdt, Schloßstraße 5, sowie in Braun's Hotel. An der Kasse kostet jedes Billet 5 Ngr. mehr.

Der Eintritt ist nur in Masken, Ball- oder sonst anständiger schwarzer Kleidung gestattet. Braun.

Braunkohlen-Öfferte.

Hiermit erlaube ich mir den geehrten Bewohnern Dresdens und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß Herr A. B. Rumpelt in Dresden und Radeberg den ausschließlichen Verkauf meiner Braunkohlen, als:

Mariazeller, aus den Werken der I. I. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, sowie

Karbiger, aus mehreren der renommiertesten Werke, übernommen hat. Bei dieser Gelegenheit mache ich insbesondere auf die nach den genauesten chemischen Analysen als in dem ganzen Aufzug-Lippern Gebiet oben anstehenden Mariazeller Kohlen aus den Werken der P. P. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft aufmerksam, da sich diese Kohle ihrer außerordentlichen Güte, sowie grösster (nur 3%) Aschen- und Schwefelhaltigkeit halber zu allen, wie immer Namen habenden Feuerungen ganz besonders eignet. Mit aller Rücksicht

Anton Rösler.

ausschließlicher Verkäufer der Kohlen aus den Werken der I. I. österr. Staats-Eisenbahn-Gesell. ch. in Mariaschein bei Teplic.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung empfiehle ich mich zur Übernahme von Bestellungen auf diese anerkannt vorzüglichen Braunkohlen zu jedem beliebigen Quantum, in gleichen zu regelmäßigen Lieferungen, promptste Ausführung aller Anfragen zufriedend. Hochachtungsvoll

A. B. Rumpelt,

Comptoir in Dresden: Wilsdrufferstraße Nr. 43 erste Etage.

R. F. Daubitz'sches Brust-Gelée.

Unter den vielen Hausmitteln, zu denen das große Publikum, welches die heure ärztliche Behandlung schaut, bei den unerheblicheren, aber doch lässigen körperlichen Beschwerden immer mehr Zutrauen gewinnt, sind diejenigen die zahlreichsten, welche für Paroxysmale Affectionen, Husten aller Art, Heiserkeit, Asthma, ja selbst Anfälle der Lungenschwäche angeboten und angewendet werden, theils weil diese Beschwerden überhaupt die häufigsten sind, theils weil sie fast bei jedem Geschlecht der Jahreszeiten in der von Neuem austreten. Es sind öfters periodische Nebel, gegen welche man daher auch mit solchen Hausmitteln am besten wirkt. Allein trotz der Reichhaltigkeit des Verzeichnisses dieser Mittel ist doch das neu erfundene R. F. Daubitz'sche Brust-Gelée mit einer gewissen Begierde aufgenommen worden, weil der Name seines Erfinders, d.s durch seine ungewöhnliche Kenntnis der Pflanzen und ihrer Wirkungen ausgezeichneten Fabrikanten des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs, eine Vergleich für etwas Außerordentliches in dieser Materie abgab. Die ersten Beobachtungen und Erfahrungen, welche mit diesem Daubitz'schen Brust-Gelée gemacht worden sind, haben denn auch diese Vorauflagen glänzend bestätigt, und darum möge Niemand, der von den in Rede stehenden Beschwerden belästigt wird, säumen, von dem neuen Haushaltmittel Gebrauch zu machen, und die wahrgenommenen Resultate, welche gewiß nur glänzend sein werden, der Gesellschaft zu übergeben. Dr. J.

R. F. Daubitz'sches Brust-Gelée,

allein nur fabrikt vom

Apotheker R. F. Daubitz in Berlin,

empfehlen die alleinigen Niederlagen von

R. F. Daubitz, Frauenstraße 9

in Dresden.

Gul. Linke, Freibergerplatz 28 in

Dresden.

W. M. Kriegisch, Hauptstr. 16

in Dresden.

Ged. Schlegel in Pirna.

in Pirna.

Adolph Steffen.

Einem Sammler kann Local und Waarenlager billig ohne Anzahlung abgekauft werden.

Allerjüngste Niederlage in Dresden
seiner Liqueure, Esszenzen und Spirituosen
von Carl Chrysellus in Leipzig.
Verkauf ein gros und ein detail zu Fabrikpreisen.

G. Ranisch, Eingang an der Kreuzkirche.

Sophienstrasse Nr. 1,

am Anfang der großen Brüdergasse, befindet sich in der Waldschlößchen-Stadt-Restaurace auch

Niederlage und Verkauf unserer Biere,

welche in Flaschen und in Fässern zum Normalpreis abgegeben werden.

Geneigte Anfräge werden baldst prompt ausgeführt, sowie auch uns

frankirte zur Post gegebene Bestellungen sofort erledigt.

Bestelljetz-Formulare werden gratis abgegeben.

Dresden, im Januar 1867.

Betriebs-Direction der Société-Brauerei
zum Waldschlößchen.

Apotheker Canzler's Raddigöl-Seife,

vorzüglichstes und wirthsames Waschmittel bei Hautkrankheiten aller Art, auf eigentümliche Weise aus dem Raddigöl bereitet, nicht mit der weit weniger wirthsamen Theerseife zu verwechseln, in Stücken à 5 Ngr., empfiehlt das Haupt-Depot von

Bruno Muth,

Straße 20 erste Etage, Ecke der Bahngasse,
sowie Weigel & Zeh, Marienstraße, Franz Schaal,
Annenstraße, G. A. Sieber, Aloustraße.

Die Herren Bergmann & Comp. in Paris, 70 Boulevard
Magenta, erhalten folgendes Ankrellungs-Schreiben:

Lissabon, 25. November 1866.

Die außerordentliche Beliebtheit Ihrer schmeckenden Zahnpulpe*) veranlaßt mich, Sie wiederum um baldige Auslieferung von 2000 Stück zu ersuchen, die ich nach Brasilien zu expedieren brauchte bin. Genehmigen Sie ic.

Rich. Merkel, Commiss. für Exporte.

* Depot in allen Apotheken, sowie in Bausen in der Stadt-Apotheke.

Der Brodverkauf
der Walkmühle zu Planen bei Dresden
befindet sich

Pirnaische Straße Nr. 53.

E. Kittler.

Hierdurch beziehe ich mich einem gerührten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das bisher von meinem seligen Manne, Herrn Heinrich Lehmann, innengehabe

Cigaren- und Tabak-Geschäft,

verbunden mit Lotterie-Collection, mit heutigem Tage übernommen habe und dasselbe unter seitlicher Firmierung:

Heinrich Lehmann

fortzuführen werde. Indem ich für das meinen seligen Manne seit 6 Jahren geschenkte Vertrauen und Wohlwollen mehreren besten Dank ausspreche, sage ich noch die herzliche Bitte bei, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen, und werde ich jederzeit bemüht sein, meine gebräten Kunden bestens zufrieden zu stellen. — Dresden, den 12. Februar 1867.

Hochachtungsvoll **Clara verw. Lehmann,**

an der Frauenstraße Nr. 17.

Preisermäßigung.

In Löser Wolf's Antiquariat, Seestraße Nr. 3 erste

Etage, sind zu haben:
Lichtner's, Superint. Prof. Dr. H. Gottlieb, Predigten, gehalten in den Jahren 1817—1828. Aus dessen hinterlassenen Handschriften ausgewählt und herausg. von Prof. Dr. Goldhorn. Leipzig. 2. Ausgabe. 3 Bände. Statt 4 Thlr. für 1 Thlr.

Diese goldenen Predigten von Sachsen's größtem Kanzelredner des 19. Jahrhunderts enthalten das wahre Wort Gottes in dem Geiste Luther's und sind gleich weit von finsterner Orthodixie wie von irrigen Rationalismus entfernt.)

Grumbach, Siena, der Weg zu Gott. Christliches Erbauungsbuch in 161 Gesängen. Mit 1 Titelblatt. Leipzig. 2. Ausgabe. Statt 1 Thlr. 15 Ngr. für 8 Ngr.

Große Denkmäler der Reformation mit 8 farb. colorierten Abbildungen, Seiten aus Luhrs Leben enthalten, nebst einer Beittafel und den kurzen Lebensbeschreibungen der berühmtesten Reformatoren. L. o. Jahrangabe. Statt 1 Thlr. für 5 Ngr.

Wahl, die Kirchengeschichte in Bildern oder Hauptmomente der Kirchengeschichte, in finnabz. Bildern dargestellt und synchora geordnet, ein passendes Hilfsmittel zur Repetition für Studirende und Candidaten. 1840. Mit 9 color. Taf. in Abtbl. in Folio Statt 1 1/2 Thlr. für 6 Ngr.

Selbst Monaten ohne Engagement, sondern durch die hierdurch erscheinende „Engagements-Bermittelung“^{**}) sofort ein soches und fühle mich daher sowohl aus Dankbarkeit gegen den Herausgeber, als im Interesse aller Stellen suchenden veranlaßt, die Zeitung als das beste Mittel, schnell und ohne Kosten Placement zu erhalten, dringend zu empfehlen.

Hamburg, November 1866

Emil Guhr aus Dresden.

*) Die „Engagements-Bermittelung“ erscheint jeden Sonntag in Hamburg, wird den Abonnenten prompt und franco per Post gesandt und enthält in jeder Nummer circa 200 wirklich offene Placements in allen Branchen mit Angabe der Adressen, Bedingungen etc. Das Abonnement beginnt mit der Nummer, bei welcher die Bestellung erfolgt und kostet pr. 12 Nummern 1 Thlr. pr. 4 Nummern 1/2 Thlr. Anfräge sind gefällig der Expedition in Hamburg direkt einzufinden, doch nebst den auch sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten solche entgegen. — Probekräfte sind gratis durch die Expedition d. Bl. zu beziehen.

Preis:
1 Thlr.

Walcot's Schleif-Maschinen für Messer, Scheeren, Sensen u. s. w.

Herr Walcot, der Erfinder der so berühmten Schleifmaschine, hat die Ehre, das gehobte Publikum aufmerksam zu machen, daß die außerordentliche Menge der Bestellungen, welche an ihn gerichtet sind, Anlaß zu Verschwendungen gegeben haben, und es ihm sehr leid thun würde, wenn sich das Publikum dadurch betrügen ließe.

Alle seine Maschinen tragen die Nummer des Patents: Paris, den 27. April 1866.

Künftig Franken Demjenigen, der beweisen kann, daß Herr Walcot nicht der Erfinder der Schleifmaschine (machine à guiser) ist,

Walcot's Maschinen werden verkaufen

auf dem Postplatz

vor noch Donnerstag, den 14. und Freitag, den 15. Februar, fällt von 10-12, Nachmittags von 2-4 Uhr.
Verkaufs-Depot in Prag bei Herrn Goldschmidt in Stadt Paris.

Häntzschel. Apotheker Bergmann's Barterzeugungstinctur

ausreichend höchstes Mittel, binnen kurzer Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken und prächtigen Bartwuchs hervorzurufen enthalten Flac. à 10 und 15 Ngr.
Koffen Brunn Börner, Neu-
sadt, Hoherstraße 16 (Dresden).
G. Röthe, Wallstraße (Dresden).
G. Schmidt, Neustadt a. Markt
(Dresden).
R. Schönert, Marienstr. (Dresden).
M. Seelig, Seestraße (Dresden).
G. Weber, Ammonstraße

Rob M. Stomans Packet-Schiffe,
durch ihre raschen und flüssigen Reisen seit Jahren berühmt, werden expediert:
von Hamburg direkt
nach Newyork und Quebec am 1. und 15. jeden Monats, nach
Dora Francisco, Blumenau und Rio Grande do Sul am 10. April, 10. Juni, 10. August, 10. October.
Nähere Auskunft ertheilen auf frankte Briefe

Donati & Comp.,
concessionierte Erbauten in Hamburg,
und deren besoldmächtigter Agent Herr J. G. Nagler in Rothenburg.

Bad Wildenstein bei Leipzig (Sachsen).

Klimatische Kuranstalt, Ersatz des südlichen Klima.

Die Direction sieht sich veranlaßt, dem Idealpublikum die ergebene Anzeige zu machen, daß die Aufnahme in besagtem Establissement nur nach Maßgabe der eintretenden Zeiten stattfinden kann, da durch die unerwartet große Frequenz von Winterkurgästen fast sämmtliche Zimmer des geräumigen Kurhauses vergeben sind. Es ist daher den geehrten Herrschaften, welche diese so wohltuende Kur zu benennen wünschen, anzurathen, sich nicht früher hierher zu bewöhnen, bis sie von der Direction die Versicherung wegen ihrer Aufnahme erhalten haben, da andernfalls dieselben genötigt sein würden, die Rückreise antreten zu müssen.

Prospekte u. best. Bedingungen werden auf jede Anfrage gratis zugesandt.

Die Direction.

**Das Damen-Wärmel-Wmagazin von
Pfänder.**

Kreuzstraße Nr. 1 (nicht an der Kreuzstraße) empfiehlt eine grosse Auswahl schöner Paletots, Mäntel, Jacken, sowie für Mädchens Jacken, Paletots, als auch für Knaben Anzüge, Paletots, Havelocks in reellen Stoffen und zu billigen Preisen.

NB. Auch werden schnell Kleider gefertigt und Mäntel modernisiert und umgearbeitet nach den neuesten Faszen.

Grosse Auswahl von Mänteln in Seide u. Wolle für Confermanden.

seine Wohnung in demselben Hause.

Arnika-Kräuter-Oel.

Dieselbe von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Stoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger läufig und weiches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, jetzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich gestalte den Erfolg und verspreche mich, falls nach Gebrauch von 3 Flaconen bei gewünscht Erfolg nicht eintreten sollte, den Vertrag dafür zurückzuholen. Preis für das grosse Flaco 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

J. Kurtzhals, Coiffeur in Dresden, Haarwuchs beförderndes Mittel.

Riederlagen hieron haben: in Dresden-Alstadt Herr H. Krummbiegel, Coiffeur, Pragerstraße, Neustadt - F. Weißbiegel, Coiff., Hauptstr. 31 a. Markt. NB. Bezeugnisse über die außerordentlich günstigen und überraschenden Erfolge, welche durch mein Arnika-Kräuter-Oel schon erzielt worden sind, liegen bei mir und meinen Niederlassungen zu Niedermanns Ansicht bereit.

Johannes-Bad, Wannen-, Tur-, Haus-, Königstraße 11, Theresienstraße 16. Douche- u. Dampfbäder.

Gute Herrenkleider sind billig zu verkaufen, auch werden ältere mit eingetauscht gr. Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.

Pianoforte-Fabrik und Magazin von Müller & Comp.

in
Leipzig (Sachsen).
Wir empfehlen unsere Klaviere, Pianinos und tafelförmigen Instrumenten englischer wie den schr Mechanik in reicher Auswahl zu sehr soliden Preisen für Private und Händler.

Preisvergleiche gratis u. franco.

Americanischen Perl-Mocca-Kaffee

à 1 Pf. 11 Ngr.
beste Mexic. Vanille

à 1 Pf. 10 und 6 Ngr.

A. W. Kulrich's Universal-

Reinigung- & Salz

à 1 Pf. 8 Ngr.

Schweiz. Kräuterläuse schwarze und grüne

Thee's

empfiehlt einer gesitteten Beachtung

Ernst Ludwig Zeller, Landhausstraße 1.

U in Ratten und
Mäuse, selbst wenn
solche noch so massenhaft
verhanden sind, sofort sparsam
zu vertilgen, offerir
ich meine geschickten Präparate in
Schachteln zum Preise von 15 Ngr.
welche die in dieser Beziehung so oft
und verb. getriebenen Verkäufer jezt
zurück „für immer“ ein gewisse
Zeit haben.

E. Bonnagut,
Arzt in Chemnitz in Weißerndorff
NB. Kleiniges Depot für Dres-
den und Umgegend bei Herrn

H. Blumenstengel,

Galeriestraße 17.

Die werden franco eingesch.

NUR

21b. Freiberger Platz 21b.

Eine neue Thybetta-
brille hat mich mit dem co ammissions-
weisen Verlauf ihrer Fabrikate betraut
und empfiehle ich:

reinwoll Mousselines

die Elle von 5 Ngr. an,

f. schwarzen Thybet

die Elle von 7 1/2 Ngr. an,

schwarze Thybets

von 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 819, 820, 821, 822, 823, 824,

Holzspalterei

F. M. v. Röhrscheidt.

Nach erfolgter und nunmehr bestandener Translocation meiner Holzspalterei vom Königlichen Kämischen Hofhof nach dem städtischen früheren Steinbohrwerk — **Bohrwerkstrasse Nr. 9** — eröffne ich dieselbe hiermit wieder, mit dem Bemerkern, daß ich mit ihr eine Niederlage für böhmische Braun- und helle Steinkohle verbunden habe.

Die freundliche Verständigung meiner beiden Niederlagen am Alberts bahnhof und Louisenstrasse Nr. 32d läßt mich die Hoffnung hegen, daß die selbe auch meinem dritten Establissemant zu Theil werde.

Vorzüglich schöne Pfalz-, Mosel- und Rheinweine von 8, 9 und 10 Ngr. an, keine Bordeauweine von 11 Ngr. an, bis 12 Ngr. Champagner von 25 Ngr. an empfiehlt die

Weinhandlung von Fr. Gelst,
Moszinskystrasse 2,
(zwischen Lützow- und Rädigstrasse)

Die Lehranstalt für erwachsene Töchter zur Ausbildung für den Kaufmännischen Geschäfts- und Gewerbebetrieb zu Leipzig (ehemal. Dr. Hiedig'sche) empfiehlt ihre zu Ostern 1867 mit dem Beugniß der Reise abgehenden Schülerinnen.

Geckte Reflectanten werden ersucht, ihre Bedingungen, unter welchen ein Engagement erfolgen kann, dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich mitzuhüllen.

Gustav Wagner,
Director.

Wir zeigen hiermit wiederholt an, dass wir im Interesse des landwirtschaftlichen Publikums das alleinige Recht und die ausschließliche Befugnis zur Fabrikation des

aufgeschlossenen Peru-Guanos

(ammoniakal. Superphosphat)

für ganz Deutschland den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg und Emmerich a/Rhein und zwar unter unserer speziellen Controle übertragen haben.

Hamburg, im Januar 1867.

J. D. Mutzenbecher Söhne und Aug. Jos. Schön & Co.,
alleinige Importeure des Peru-Guanos für ganz Deutschland.

Den aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakal. Superphosphat)

mit 10% gegen Verflüchtigung geschütztem Stickstoff und 10% löslicher Phosphorsäure, in feinsten sofort verwendbarer Pulverform offerieren wir hiermit ab **unseren Fabriken in Hamburg und Emmerich a/Rhein**

a Pr. Crt. Thlr. 4 $\frac{1}{3}$ bei Entnahme von und über 600 Crt., a Pr. Crt. Thlr. 4 $\frac{1}{2}$ unter 600 Crt., pr. 100 Pfd. Brutto Zoll-Gewicht incl. Säcke gegen compante Zahlung.

Hinsichtlich unserer sonstigen Verkaufsbedingungen, sowie der im vorigen Jahre mit unserem Fabrikat erzielten, hervorleuchtend günstigen Resultate verweisen wir auf unseren dritten Bericht (vom Januar d. J.), welcher direct von uns oder durch alle respectablen Guano-Handlungen Deutschlands gratis zu beziehen ist.

Hamburg und Emmerich a/Rhein, im Januar 1867.
Ohlendorff & Co.



Schweiz. Alpenkräuter-Essenz,

bereitet von einem erfahrenen Arzte.

Die "Schweizerische Alpenkräuter-Essenz" ist ein vorzügliches Mittel bei Verdauungsstörungen, als: Blähungen, appetitlosigkeit, Wolle, Druck in der Magengegend, Stuholverstopfungen, wenn solche auf Digestionsstörungen beruhen.

Durch Verbesserung des Verdauungsgeschäfts und Normalisirung des Appetites wirkt die Alpenkräuter-Essenz, ganz vorzüglich in den Fällen, wo sich Regelwidrigkeiten in der Blutconstitution zeigen, als: bei Schwächezuständen überhaupt, Blutluste, Bleichsucht, Stühungen in der Menstruation, weiblichem Fluß u. dgl. m.

Direct nur allein acht zu bezahlen gegen Postverschuß oder vorherige franz. Einladung des Betrages zum Preise von 2 $\frac{1}{2}$ Fr. = 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Fl. 1/2 Dbl. Fl. 15 Fr. = 4 Thlr., 1 Dbl. Fl. für 25 Fr. = 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. von

Heinrich Egli
in Kappel (Canton St. Gallen (Schweiz)).

Spritzen in allen gangbaren Mustern und Größen, Eckenbecken und chirurgische Instrumente empfiehlt die Fabrik von

Julius Böhmer, Badergasse.



Künstliche Zähne,

einzelne und in ganzen Gebissen, werden halbar und naturgetreu ausgeführt, dann schmerzlos eingesetzt. Dabei mäßige Preise. Wenn werden Zähne gereinigt, dauerhaft plombiert oder herausgenommen.

E. Freisleben, Bahnhof und Wundarzt,
Doppelbäckerei Platz 10, 2. Et.

Hauschild's Haarbalsam	von 5 Ngr. an,
Pomaden in Löpfen	5 . .
Eau de Cologne	4 . .
Parfums und Odeurs	5 . .
Vinalgres, Toilettenessige	7 $\frac{1}{2}$. .
Seifen	1 . .

empfiehlt

Herrm. Kellner & Sohn,
Königl. Hof-Friseure,
Schlesaastrasse Nr. 4.

Das reelieste Mittel, das Aussallen der Haare verhindern, ist die von mir seit 2 Jahren gefertigte und erfundene, ärztlich geprüfte, nierenstärkende

Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarhoden, daß das Aussallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarsiedenden wahrhaft empfohlen werden kann. à Fl. 74 Ngr.

Augleich empfiehlt ich meine neu erfundene

Arnika-Seife

zur Conservierung und Belebung der

Hauthäufigkeit,

erfolgreiches Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut, sowie zur Erhaltung eines schönen Teints.

à Stück 5 Ngr.

NB. Zur Garantie der Reichtheit obiger Artikel trägt jede Büchse auf der Rückseite meine Namensunterschrift, sowie jedes Stück Seife mit meiner Firma versehn ist.

Herrmann Backhaus, Coiffeur in Leipzig.

Depots halten die Herren Kaufleute hier:

Franz Schaal, Annenstrasse 13. **Schmidt & Groß,** Hauptstr. 10.

Seydel & Jungbans, Schlesaa. **Julius Garbe,** Rathstrasse 9.

gasse 18. **Weigel & Beck,** Marienstr. 24.

Gregor Neubert, Kreuzkirche 3. **G. & L. Zeller,** Landhausstrasse 1.

Hochachtungsvoll

!! Billig !!

weiß Leinen 37 Pf.

weiß Leinen 48 Pf.

weiß Leinen 55 Pf.

weiß Leinen 6—7 Ngr.

blau Leinen 55 Pf.

blaubedruckte Leinwand:

schürzen 10 Ngr.

5/4 weiß Leinen 37 Pf.

5/4 weiß Leinen 48 Pf.

5/4 weiß Leinen 55 Pf.

5/4 weiß Leinen 6—7 Ngr.

5/4 weiß Leinen 8 Ngr.

5/4 weiß Leinen 9 Ngr.

5/4 weiß Leinen 10 Ngr.

5/4 weiß Leinen 11 Ngr.

5/4 weiß Leinen 12 Ngr.

5/4 weiß Leinen 13 Ngr.

5/4 weiß Leinen 14 Ngr.

5/4 weiß Leinen 15 Ngr.

5/4 weiß Leinen 16 Ngr.

5/4 weiß Leinen 17 Ngr.

5/4 weiß Leinen 18 Ngr.

5/4 weiß Leinen 19 Ngr.

5/4 weiß Leinen 20 Ngr.

5/4 weiß Leinen 21 Ngr.

5/4 weiß Leinen 22 Ngr.

5/4 weiß Leinen 23 Ngr.

5/4 weiß Leinen 24 Ngr.

5/4 weiß Leinen 25 Ngr.

5/4 weiß Leinen 26 Ngr.

5/4 weiß Leinen 27 Ngr.

5/4 weiß Leinen 28 Ngr.

5/4 weiß Leinen 29 Ngr.

5/4 weiß Leinen 30 Ngr.

5/4 weiß Leinen 31 Ngr.

5/4 weiß Leinen 32 Ngr.

5/4 weiß Leinen 33 Ngr.

5/4 weiß Leinen 34 Ngr.

5/4 weiß Leinen 35 Ngr.

5/4 weiß Leinen 36 Ngr.

5/4 weiß Leinen 37 Ngr.

5/4 weiß Leinen 38 Ngr.

5/4 weiß Leinen 39 Ngr.

5/4 weiß Leinen 40 Ngr.

5/4 weiß Leinen 41 Ngr.

5/4 weiß Leinen 42 Ngr.

5/4 weiß Leinen 43 Ngr.

5/4 weiß Leinen 44 Ngr.

5/4 weiß Leinen 45 Ngr.

5/4 weiß Leinen 46 Ngr.

5/4 weiß Leinen 47 Ngr.

5/4 weiß Leinen 48 Ngr.

5/4 weiß Leinen 49 Ngr.

5/4 weiß Leinen 50 Ngr.

5/4 weiß Leinen 51 Ngr.

5/4 weiß Leinen 52 Ngr.

5/4 weiß Leinen 53 Ngr.

5/4 weiß Leinen 54 Ngr.

5/4 weiß Leinen 55 Ngr.

5/4 weiß Leinen 56 Ngr.

5/4 weiß Leinen 57 Ngr.

5/4 weiß Leinen 58 Ngr.

5/4 weiß Leinen 59 Ngr.

5/4 weiß Leinen 60 Ngr.

5/4 weiß Leinen 61 Ngr.

5/4 weiß Leinen 62 Ngr.

5/4 weiß Leinen 63 Ngr.

5/4 weiß Leinen 64 Ngr.

5/4 weiß Leinen 65 Ngr.

5/4 weiß Leinen 66 Ngr.

5/4 weiß Leinen 67 Ngr.

5/4 weiß Leinen 68 Ngr.

5/4 weiß Leinen 69 Ngr.

5/4 weiß Leinen 70 Ngr.

5/4 weiß Leinen 71 Ngr.

5/4 weiß Leinen 72 Ngr.

5/4 weiß Leinen 73 Ngr.

5/4 weiß Leinen 74 Ngr.

5/4 weiß Leinen 75 Ngr.

5/4 weiß Leinen 76 Ngr.

5/4 weiß Leinen 77 Ngr.

S. Weizenstürze,

bei 5 Pf. à 28 Pf.,
f. w. Kartoffelwachl,

bei 5 Pf. à 20 Pf.

Reis und Grünpochen,

5 Pf. zu 9, 10, 11, 12, 13 Pf. ic.

Maccaroni-Bruch,

Gedennudeln und Bruch,

Gege, weiß und braun, à 35 Pf.,

Erbfen, grüne und gelb,

Linsen und Hirsche,

Grüne und Bohnen

bei Abnahme von 1 Pf. e

ausgleich billig

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12, zum Adler.

Dresdner Börse am 14. Februar 1866.

I. Staatspapiere,

1850 3% 81½ b.u. 8

Steine 2% 81½ b.u. 8½

1855 3% 79½ b. 79½ b

1847 4% 94½ b. 91½

1855—1866 4% 94½ b. 93½

Bergl. à 100 4% 96½ b. 92½ b

1867 5% 104½ b. 103½

Bergl. à 100 5% 103½

Steine à 100 5% 103½

Staatsp. 1850 4% 99

Geld. Handelsp. 103½ b. 102½

2. K. Rentenbank 3½ b. 3

Bergl. Renten. 86½ b. 86½

Staats-G. 1500 4% 91½

Bergl. à 100 2% 93½ b. 93½

2. P. Staats-G. 1500 4% 100½ b. 102½

2. P. St. 1500 4% 104½

2. P. St. 1500 4% 105½

Dest. Rent. 7½

Dest. Rentenbank 7½

Dest. Rentenbank 7½

II. Renten.

2. Dr. I. B.—R. alte 237 B. 235½

neue 205½ b. 205½

2. Dr. I. B.—R. zur A. 29½ b. 29½

2. Dr. I. B.—R. (Gummi) 110—109½ b. 95½

2. Dr. I. B.—R. 84½ b. 84½

2. Dr. I. B.—R. 143—143½

2. Dr. I. B.—R. 101½ b. 101½

2. Dr. I. B.—R. 93½ b. 93½

2. Dr. I. B.—R. 100½ b. 100½

2. Dr. I. B.—R. 130½ b. 131½

2. Dr. I. B.—R. 104½

III. Prioritäten.

Albertsb. Pr. (1. Ser.) 98½ b. 97½

* (2. Ser.) 98½

(3. Ser.) 98½

(4. Ser.) 97½

Gelsen.-Bt.-Pr. 100½

Wittelsb.-Bt.-Pr. 101½ b. 100½

Lebend.-Bt.-Pr. 101½ b. 100½

Dr.-Bt.-Pr. 100½ b. 101½

G. 1500 4% 93½

Carl Friedrich Prester, Gutsstraße 20

Julius Hirsch,

Bank- und Wechselgeschäft,

Altmarkt 25 (Haus des Europe)

Berlin, d. 14. Februar.

8.

8. Dr. 1866 2 72

Bergisch.-Mdf. 102½ b. 106 2

Berlin.-Wech. 21½ b. 20

Potsd.-Bdg. 21½ b. 20

Del.-Gesell. 135½ b. 135

Breslou.-Geld. 135½ b. 135

Görlitz alte 141

Görlitz.-Bt.-Knot. 82

Görl.-Min. 145

Amt. 16½ b. 17½

Görl.-Oberbg. 56

Görl.-Pfd. 87½ b.

Han.-Bilzauer 39½

Han.-G. 1500 4% 93½

Mainz-Ludwigh. 131½

Meran.-Bank 106

Meissenb.-Geld. 79½

Wittenb.-Geld. 100½

Wittelsb.-Geld. 101½ b. 100½

Wittelsb.-Gesell. 100½ b. 101½

Wittelsb.-Gesell. 100½ b. 101½